Peter Fässler, SP Fraktion, Votum in Session vom

Traktandum 29 A 377

**Anfrage Meier Anja und Mit. über Transparenz bei Steuerabzügen für
Zuwendungen an politische Parteien**

Frau Präsidentin
Meine Damen und Herren

Ich habe nicht schlecht gestaunt, als ich die Antwort der Regierung zur
Anfrage 377 von Anja Meier las. Speziell jene zur Frage Nummer 1.

Folgendes lese ich da: Wir gehen davon aus, dass die Bürgerinnen und
Bürger durchaus in der Lage sind, das politische Geschehen nach ihren
eigenen Kriterien kritisch zu beurteilen. Dementsprechend sind wir über-
zeugt, dass sich die Stimmberechtigten auch von finanziell aufwendigen
Abstimmungskampagnen nicht gross beeinflussen lassen.

Wenn das doch nur so einfach wäre. Denn, wie komme ich als Bürger zu
meinen eigenen Kriterien. Doch nur durch Informationen, die ich auf ver-
schiedenen Wegen selber einhole oder die mir teilweise penetrant aufge-
drängt werden. Die Abstimmungsthemen sind ja heute so vielfältig und
teileweise undurchschaubar in ihren Konsequenzen. Da bleiben mir fol-
gende Möglichkeiten: Ich stecke den Kopf in Sand und verschliesse Au-
gen und Ohren und der Stimmcouvert landet ungeöffnet bestenfalls im
Altpapier. Oder ich gehen an Podien, lese Broschüren, Stimmempfehlun-
gen und Zeitungen, bis ich nicht mehr weiss wo mir der Kopf steht. Oder
ich folge der Meinung, die mir die meisten politischen Plakate, Flyer oder
Broschüren suggerieren.

Und da sind wir am Punkt, der Anja Meier am Herzen liegt. All diese
Werbemittel kosten Geld, viel Geld. Und sind offenbar effizient.

Weshalb würden sonst PR-Agenturen florieren, Parteien und Verbände auf diese Kommunikationsmittel setzen? Viel Geld dafür einsetzen? Als gewinnorientierte Unternehmen wissen diese Firmen schon, wo sich Geld machen lässt und wo es zu holen ist. Und die Parteien ohne gewinnbringende Produkte, jedenfalls nicht finanziell, wissen auch, wie und wo sie ihres wenige, manche auch vieles, Geld einsetzen. Nämlich in die Werbung oder schöner gesagt in die Information der Bürger.

Und genau als dieser Bürger habe ich doch das Recht zu wissen, woher das Geld für all diese Kampagnen kommt. Im Sinne einer fairen, sauberen Demokratie. Punkt.